

2. So nach  
Trinitatis

**13. Juni  
2021**



**Evangelische Pauluskirche Feldkirch**  
Predigtgottesdienst 2. Sonntag nach Trinitatis  
**Geistreich**  
Sonntag, 13. Juni 2021  
Pfarrerin Dr. Margit Leuthold  
– Orgel: Gerda Poppa

*„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Mt 11,28*

### **Zum Nachlesen**

***Glocken + Orgel Gerda Poppa***

#### ***Votum***

Lit.: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Gem.: Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch  
Gem.: Und mit deinem Geist.

#### ***Begrüßung und Wochenspruch***

Liebe Pauluskirchengemeinde,

Liebe Gemeinde,  
schön, dass Sie den Weg hierher gefunden haben. Denn Sie sind heute ganz besonders eingeladen. Kommen Sie an. Kommen Sie ruhig ein bisschen näher.  
Und alles, was mühselig ist oder in dieser Woche war, das bringen sie heute auch mit.  
Und alles, was ihnen aufgeladen worden ist und sie beschäftigt hat in diesen Tagen und was mit der Zeit schwer geworden ist, das legen sie heute hier ab.

Dieser Gottesdienst sagt nämlich: *Kommt zu mir!*

*„Christus spricht. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mt 11, 28)*

Sie dürfen auftanken. Einmal tief Luft holen, hier in unserem Sonntagsgottesdienst heute morgen. Nehmen Sie auf, was Ihnen Kraft gibt.  
Und das nehmen Sie sich dann mit. Alles andere bleibt hier.

### **Lied 213 Kommt her, ihr seid geladen**

T: Ernst Moritz Arndt M: Johann Crüger 1653  
Gerda Poppa

*Kommt her, ihr seid geladen, der Heiland rufet euch; der süße Herr der Gnaden, an Huld und Liebe reich, der Erd und Himmel lenkt, will Gastmahl mit euch halten und wunderbar gestalten, was er in Liebe schenkt.*

### **Psalm 36**

**Alle:** ***HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.***

**Männer:** *Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren.*

**Alle:** ***Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!***

**Frauen:** ***Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.***

**Alle:** ***Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.***

### **Tagesgebet**

*(nach Carola Moosbach)*

*Mein Gott,  
da bin ich nun da.  
Zuerst dache ich noch  
es gäbe einen Weg aus mir selber heraus*

*ins Weite, in die Wahrheit, in Erleuchtung und Sinn  
ich wollte ihn finden, aus eigener Kraft*

*Erst  
als ich mit leeren Händen dastand  
Erst  
als ich nichts mehr zu verlieren hatte*

*und wirklich angewiesen war  
auf andere*

*erst dann ließ ich mich  
aufsammeln von Dir Gott*

*Du, Gott, meine zweite Wahl?  
Aber Du lädst mich ein.  
Sagst: Kommt her zu mir!  
So oder so.  
Und dafür danke ich Dir.*

*Amen.*

**Lesung: Lukas 14, 16-24**  
(Luther 2017)

*16 Er sagte zu ihm: Ein Mensch gab ein grosses Essen und lud viele ein. 17 Und zur Stunde des Mahls sandte er seinen Knecht aus, um den Geladenen zu sagen: Kommt, alles ist schon bereit! 18 Da begannen auf einmal alle, sich zu entschuldigen. Der erste sagte zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss unbedingt hingehen, um ihn zu besichtigen. Ich bitte dich, betrachte mich als entschuldigt. 19 Und ein anderer sagte: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und bin unterwegs, sie zu prüfen. Ich bitte dich, betrachte mich als entschuldigt. 20 Und wieder ein anderer sagte: Ich habe geheiratet und kann deshalb nicht kommen. 21 Und der Knecht kam zurück und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Strassen und Gassen der Stadt und bring die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein. 22 Und der Knecht sagte: Herr, was du angeordnet hast, ist geschehen, und es ist noch Platz. 23 Und der Herr sagte zum Knecht: Geh hinaus auf die Landstrassen und an die Zäune und dränge sie hereinzukommen, damit mein Haus voll wird! 24 Doch das sage ich euch: Von jenen Leuten, die zuerst eingeladen waren, wird keiner mein Mahl geniessen.*

**Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.**

### **Glaubensbekenntnis**

**Ich glaube an Gott**, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
**Und an Jesus Christus**, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
**Ich glaube an den Heiligen Geist**, die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

## **Lied 272 Ich lobe meinen Gott**

T: Gitta Leuschner nach Psalm 9,2-3 M: Claude Fraysse 1976  
Gerda Poppa

*Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern  
und preisen seinen Namen.*

*Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.*

*[: Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja! :]*

## **Predigt 1. Kor. 14, 1-12**

Liebe Gemeinde,

Gnade sei mit euch,  
und Friede von Gott, unserm Vater  
und unserm Herrn Jesus Christus.

### **I. Weltklänge**

Sansula mitnehmen und klingen lassen.

Beim letzten Religionsunterricht in der Volksschule haben wir diese Sansula rund gehen lassen.

Weil da eine Traurigkeit bei einigen Kindern da war, die nicht gleich Worte gefunden haben. Ihre Lehrerin ist gestorben.

Musik aber findet einen Weg, davon zu erzählen. Und so haben wir dann doch miteinander geredet und ausgetauscht, wie es uns dabei geht.

Auch da haben wir es so gesagt: „Mir geht es blau“ – Oder: „Ich bin heute orange“.

Weil Farben auch viel mehr erzählen können als Worte.

Und ich stelle immer wieder fest.

Dann, wenn ich wirklich etwas hören kann,  
dann höre ich es mehr mit dem Herzen als mit meinen Ohren,  
gleich ob es zwei oder vier sind.

Paulus wusste das wohl auch.

Deshalb konnte er der vielsprachigen Gemeinde in der Hafenstadt Korinth

Auch schreiben:

*Es gibt wer weiss wie viele Arten von Sprachen in der Welt, nichts ist ohne Sprache.*

*Wenn ich aber die Bedeutung eines Lautes nicht erkenne, werde ich für den, der spricht, ein Fremder sein, und der, der spricht, ein Fremder für mich.*

Schreibt Paulus.

Wenn ich etwas mit dem Herzen höre, dann kann ich alles verstehen.

Wenn ich etwas mit dem Herzen sage, dann kann ich viele Sprachen sprechen.

Die der Musik  
Die der Kunst und Malerei  
Die der Natur.  
Dann kann ich die Berge rufen hören.  
Und die Blumen singen.  
Und die Bäume denken.  
Und Tiere können auch sprechen. Ganz besonders klar mit ihrem Herzen.  
Denn die Sprache der Liebe versteht jedes Wesen, das lebt.

## II. Wortklänge

Also hört, was Paulus noch schreibt an die Menschen in Korinth

**1 Bleibt auf dem Weg der Liebe!** Strebt nach den Geistesgaben, vor allem aber danach, prophetisch zu reden. **2** Wer in Zungen redet, spricht nicht zu Menschen, sondern zu Gott. Denn niemand versteht ihn: Er redet im Geist von Geheimnissen. **3** Wer dagegen prophetisch redet, spricht zu Menschen: Er erbaut, ermutigt, tröstet. **4** Wer in Zungen redet, baut sich selbst auf; wer aber prophetisch redet, baut die Gemeinde auf. **5** Ich möchte, dass ihr alle in Zungen redet, vor allem aber möchte ich, dass ihr prophetisch redet. Wer prophetisch redet, ist grösser, als wer in Zungen redet, es sei denn, er übersetze es, damit der Gemeinde Erbauung zuteil werde. **6** Komme ich jetzt zu euch, liebe Brüder und Schwestern, und rede in Zungen, was nützt es euch, wenn ich nicht mit einer Offenbarung, einer Erkenntnis, einer Prophetie oder einer Lehre komme und zu euch rede? **7** Wenn die leblosen Instrumente, Flöte oder Leier, zwar Töne von sich geben,<sup>[1]</sup> Töne aber, die sich nicht unterscheiden lassen, wie soll dann erkannt werden, was auf der Flöte oder auf der Leier gespielt wird? **8** Und wenn die Posaune ein undeutliches Signal gibt, wer wird sich dann zum Kampf bereitmachen? **9** So ist es auch mit euch: Wenn ihr mit eurer Zunge kein deutliches Wort hervorbringt, wie soll man da verstehen, wovon die Rede ist? Ihr werdet in den Wind reden. **10** Es gibt wer weiss wie viele Arten von Sprachen in der Welt, nichts ist ohne Sprache. **11** Wenn ich aber die Bedeutung eines Lautes nicht erkenne, werde ich für den, der spricht, ein Fremder sein, und der, der spricht, ein Fremder für mich. **12** So auch ihr: Wenn ihr schon um die Geistkräfte wetteifert, dann trachtet nach dem, was der Erbauung der Gemeinde dient, damit ihr alles im Überfluss habt.

## III. Glaubensklänge

Na, da war was los in der Gemeinde in Korinth. Nicht nur die vielen Sprachen einer Hafenstadt kamen zusammen, sondern auch die begeisternden Klänge während der Gottesdienste.

Das Zungenreden – also das Reden in einer Sprache, die man selbst gar nicht versteht, vielleicht in einer aus dem Kopf heraus, vom Geist eingegebene Glassolie. Lallen und in Ekstase geraten, das war Zeichen für Glaubensintensität.

Beten in unaussprechlichen Sprachen.  
Das gibt es heute noch immer.  
Aber nicht unbedingt bei uns, hier, in unserer Pauluskirche.  
Es braucht vielleicht auch das Hörenkönnen dazu.

#### IV. Eigenklänge

Paulus kennt das auch.

Er hat es selbst schon erlebt, diese Begeisterung,  
dieses Reden mit allen Vokalen und Konsonanten ohne selbst auf den Sinn zu achten, weil  
das Herz überläuft.

Aber er fragt auch: Was ist wichtig? Das Reden oder das Verstehen?

Was ist Dein Klang?

Und klingt auch Dein Herz dabei?

#### V. Einklänge

Wenn Menschen etwas hören können, dann ist es die Herzenssprache.

Also: wenn ich will, dass Menschen mich verstehen, dann müssen sie mein Herz sprechen  
hören können, nicht meine Worten lauschen.

Hören: Kommt her! Ich bin da.

Ich höre dich. Ich sehe dich.

Ich will verstehen, was Du brauchst.

Was ich dabei tun kann.

Weil Du mir wichtig bist.

Dann können wir

Gott hören.

Gottes leises Säuseln – wie Elia

Gott sehen

Gottes Farben im Himmel – wie Noah

Gottes gelborangefeuertrot – wie Moses

Gott lieben

Unendlich großes Herz - wie Jesus

Einklänge, die von Herzen klingen,  
die wir hören, sehen, riechen, schmecken, spüren können.

Weil Gott uns so viele Sensoren gegeben hat, damit wir auf dem Weg bleiben.

Dem einen, der immer richtig ist.

**Bleibt auf dem Weg der Liebe!**

Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,  
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

*Orgel Gerda Poppa*

#### **Fürbitten und Vaterunser**

Lasst uns beten:

Dank Sei Dir, gütiger Gott. Du bist alles in allem.  
Du sagst: Kommt her! Und wir sind da.

Wir bitten Dich, für uns, dass auch wir  
Dich immer wieder einladen in unseren Alltag,  
in unserem Sommer hinein.  
Lass uns Deine Strahlen, Deine Zusage in die Welt bringen.

Wir bitten Dich für all jene, die in unserer  
Gemeinde Not sehen – und sich entscheiden, sie zu wenden.

Für all jene, die ihre Möglichkeiten mit anderen teilen – und erfahren, dass wir damit  
wachsen.

Wir bitten Dich für alle Menschen,  
die so arbeiten, dass andere beteiligt sind – und das, was dadurch erst im Tun entsteht,  
dadurch reicher wird.

Für all jene, die von einer besseren Welt träumen – und sie in ihrem eigenen Leben wagen.

Für alle, die verlorene, einsame, glücklose Menschen berühren, anrühren konnten – und ein  
Mensch nicht verloren geht.

Wir bitten Dich für alle jene, die Du in Deine Arme aufnimmst und ihnen ihr Leben ganz neu,  
heil und hell machst.  
Amen.

**Vater unser im Himmel**  
**Geheiligt werde Dein Name**  
**Dein Reich komme**  
**Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.**  
**Unser tägliches Brot gib uns heute**  
**und vergib uns unsere Schuld**  
**wie auch wir vergeben unseren Schuldigern**  
**und führe uns nicht in Versuchung,**  
**sondern erlöse uns von dem Bösen,**  
**denn Dein ist das Reich**  
**und die Kraft und die Herrlichkeit**  
**in Ewigkeit.**  
**Amen.**

***Lied 225 Komm, sag es allen weiter***

T: Friedrich Walz M: Spiritual  
Gerda Poppa

*Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein! Komm, sag es allen weiter: Gott selber  
lädt uns ein.*

*Sein Haus hat offene Türen, er ruft uns in Geduld,*

*will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld.*

### **Mitteilungen**

*Sylvia Oberguggenberger, Sa, 11.30 Uhr St. Josef Rankweil*

*Mittagsgebet, Mittwoch 16. Juni, 12.00 Uhr YOUTUBE online*

### **Segen**

Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden.

### **Lied 175 Ausgang und Eingang**

T und M: Joachim Schwarz 1962  
Gerda Poppa

*Ausgang und Eingang,  
Anfang und Ende  
liegen bei dir, Herr,  
füll du uns die Hände (3 x)*

### **Schluss**

**Orgel** Gerda Poppa

**AKTUELLE INFORMATIONEN auf [www.evang-feldkirch.at](http://www.evang-feldkirch.at) !**

Einen gesegneten Sonntag,  
**Ihre Pfarrerin Margit Leuthold** (pfarrerin@evang-feldkirch.at)

*Quellen zur Gottesdienst- und Predigtvorbereitung:*

Predigtkultur, Beitrag von Michael Greßler, Pfarrer Evangelische Kirche Mitteldeutschland, Erfurt, Posting, 11. Juni 2021.